

Il valore di un gesto: prima Conferenza nazionale della donazione

Sapere che la propria generosità è ben riposta è un diritto del donatore. Trasparenza, credibilità ed onestà sono quindi i valori che chi dona vorrebbe ritrovare nell'organizzazione che beneficia della donazione. Un gesto apparentemente semplice, ma ricco di prospettive, con un significato simbolico ed una portata economica. Si concentrerà sul valore e sulle prospettive di questo gesto la prima Conferenza nazionale della donazione, in programma per il 7 novembre a Milano e promossa dall'Istituto nazionale della donazione. A livello locale, la Federazione delle Associazioni Sociali presenterà a breve il progetto "Donazioni sicure". Info: tel. 02 87390788, www.istitutoitalianodonazione.it

Aktuelles – Attualità:	<ul style="list-style-type: none"> • 5 Promille fürs Non Profit: Wie geht's weiter? • Ridurre gli sprechi alimentari trasformando l'inventario in risorsa • Neue Zusammenarbeit von Jugendgericht und Sozialdiensten
Frauen – Donne:	<ul style="list-style-type: none"> • Donne in politica: più apertura di fronte alle tematiche sociali? • "Achtung Frauenfalle" - Neue Kampagne des Landesbeirats
Behinderung – Disabilità:	<ul style="list-style-type: none"> • Bolzano: nascerà online l'elenco dei ristoranti senza barriere • 40 Jahre Landesverband Lebenshilfe
Migration – Migrazione:	<ul style="list-style-type: none"> • Il "Caffè delle donne" per creare ponti tra culture diverse • Un consigliere comunale aggiunto per gli immigrati
Kinder und Jugend – Minori e giovani:	<ul style="list-style-type: none"> • Sexueller Missbrauch: "Es braucht Koordination und Netzwerk" • Attenti al lupo: Seminar über Missbrauch an Kindern und Jugendlichen
Familie – Famiglia:	<ul style="list-style-type: none"> • Casa Bimbo: Tagesmütter erstmals fix angestellt – mehr Arbeitsschutz • Jukas stellt Eltern- und Familienprogramm vor
Senior/innen – Anziani:	<ul style="list-style-type: none"> • Alles über Biografiearbeit in Südtirol - Neue Webseite des KVV • SelbA - Bereits viele Trainingsgruppen in Südtirol
Gesundheit – Salute:	<ul style="list-style-type: none"> • Cannabis per i malati cronici: sì del Governo • I progetti della Fondazione Vital per promuovere la salute

Editorial – Editoriale**Mit dir sind wir vier**

Ja genau, liebe Leserin, lieber Leser: Mit dir sind wir drei aus der Redaktion vier. Als notorische Nachrichtenverwerter/innen sind wir seit nun genau zwei Jahren ständig auf der Jagd nach Interessantem und Berichtenswertem. Daher sind wir auf die Informationen angewiesen, die wir von unseren Leser/innen bzw. von allen im Sozialbereich tätigen Menschen bekommen. Wir nehmen alles, was wir kriegen können und – leider – müssen wir auch stark aussieben und kürzen, weil der Platz nicht ausreicht. Manches, was im Newsletter nicht Platz findet, landet daher auf den Online-Seiten im Sozialportal. Wir werden diese Möglichkeit in Zukunft verstärkt nutzen und Sie sollten öfter mal im Sozialportal unter www.social.bz.it vorbeischaun. Ausdrücklich sei auch darauf hingewiesen, dass unsere Artikel weiterverwertet werden dürfen. Unsere Artikel werden – das sehen wir – oft kopiert. Wir haben nichts dagegen, wenn die Informationen andernorts abgedruckt und weiterverbreitet werden, allerdings bitten wir um eine Quellenangabe. Danke für Ihre Mitarbeit.

Alexander Larch



Impressum: Newsletter 'social - Soziales in Südtirol - Il sociale in Alto Adige'.
Eingetragen beim Landesgericht Bozen, am 11.10.2004, Nr. 10/04 |
Registrazione del Tribunale di Bolzano n. 10/04 del 11.10.2004. Verantwortlich
im Sinne des Pressegesetzes | Direttore responsabile: Otwin Nothdurfter. Herausgeber
und Eigentümer | Editore e proprietario: Dachverband der Sozialverbände Südtirols /
Federazione Provinciale delle Associazioni Sociali. Sitz | Sede: Dr.-Streiter-Gasse 4 /
Via Streiter 4, I-39100 Bozen / Bolzano, Tel: 0471 324667, E-Mail: info@social-bz.net |
Ersterscheinung: 2004 | Erscheinungsweise / Pubblicazione: 14-tägig / quindicinale.

Redaktion | Redazione: Tel: 0471 324667, Fax: 0471 324682, E-Mail:
is@social-bz.info, <http://www.social.bz.it>. Direktion | Direttore: Georg
Leimstädtner. Redaktion | Redazione: Alexander Larch, Monica Margoni, Birgit
Seeber. | Technik | Tecnica: Peter Pöder | Gefördert von der Autonomen Provinz
Bozen-Südtirol Assessorat für Sozialwesen und der Stiftung Südtiroler Sparkasse | Con
il sostegno della Provincia Autonoma di Bolzano-Alto Adige Assessorato alle Politiche
Sociali e della Fondazione Cassa Di Risparmio



Aktuelles / Attualità

Viele Fragen rund um Gegenwart und Zukunft der 5 Promille fürs Non Profit

Heuer hatten die Steuerzahler/innen erstmals die Möglichkeit, 5 Tausendstel ihrer Steuerschuld einer sozialen Organisation zuzuweisen. Zwar gibt es noch keine genauen Daten, aber nach ersten Schätzungen hat über die Hälfte aller Personen, die eine Steuererklärung abgefasst haben, diese Möglichkeit genutzt. Allein in Südtirol hatten sich insgesamt 382 Organisationen in die entsprechenden Listen der Finanzbehörde eintragen lassen. Derzeit gibt es von Seiten der Agentur für Einnahmen leider noch keine konkreten Auskünfte: weder darüber, wann genaue Zahlen vorliegen werden (man spricht von Jänner/Februar 2007), bzw. wann die Organisationen schließlich das ihnen zustehende Geld erhalten werden. Unterdessen ist im vorliegenden, viel diskutierten Entwurf zur "Finanziaria" die Möglichkeit die 5 Tausendstel der Steuern einer sozialen Organisation seiner Wahl zuzuweisen nicht mehr vorgesehen. Nachbesserungen sind aber noch möglich. - al

Un futuro senza indigenti: il modello dell'economia di comunione

Possibile coniugare economia e comunione? Probabilmente secondo gli standard economici che si dicono "moderni" no, invece esiste un agire economico che come unico scopo non abbia solo il profitto. Obiettivo dell'Economia di comunione consiste nel suscitare aziende che producano per condividere, destinando parte degli utili allo sviluppo dell'azienda, una parte ad un fondo di solidarietà per gli indigenti ed una alla promozione della cultura della condivisione. Un'idea nata 15 anni fa che è rimbalzata in vari paesi del mondo e che oggi coinvolge 200 aziende italiane, altre 500 nel mondo. Su questa nuova teoria economica sono state già scritte molte tesi di laurea, numerosi economisti hanno sposato la dottrina. Punto di riferimento per le aziende orientate all'economia di comunione sono i poli imprenditoriali; il polo italiano, con sede a Loppiano (Firenze) verrà inaugurato il 28 ottobre e sarà preceduto da un convegno, il 27 ottobre, sul tema "Segni di fraternità in economia". Info: tel. 055 8334427, www.edcspa.com - mm

Ridurre gli sprechi alimentari trasformando l'invenduto in risorsa

Il Comune di Bolzano ha stipulato una convenzione con il Banco Alimentare del Trentino Alto Adige Onlus, ultimo nato tra i 19 Banchi Alimentari Italiani, soggetti che raccolgono le eccedenze alimentari e le ridistribuiscono ad enti impegnati nell'assistenza ai poveri ed agli emarginati. Il progetto "Pronto Fresco – Condividere i bisogni per condividere il senso della vita" prevede il ritiro delle eccedenze alimentari di prodotti freschi rimasti invenduti (date di scadenza ravvicinata, confezione danneggiata) dalla grande distribuzione nei punti vendita ed una redistribuzione dei prodotti stessi ad enti ed associazioni di volontariato che operano a Bolzano. Attualmente in Alto Adige le realtà assistite sono Associazione "La Strada - Der Weg", Volontarius, Associazione Progetto Tossicodipendenze Alto Adige, Associazione Famiglie Affidatarie, Casa di Ospitalità "S.Vincenzo", Centro Relazioni Umane, per un totale di circa 3400 bisognosi. Info: tel. 347 3107109, <http://trentinoaltoadige.bancoalimentare.org> - al

Internationale Friedensarbeit und Kulturmediation: Berufsbilder genauer beschrieben

Die Berufsbilder internationale Friedensarbeit und Kulturmediation sind nun genauer definiert. Koordiniert von der Abteilung italienische Berufsbildung hat das nationale Netzwerk für Friedensarbeit vor kurzem eine Studie dazu vorgestellt. "Künftig soll es einheitliche Standards in der Arbeit und auch in der Ausbildung von Friedensarbeiter/innen und Kulturmediator/innen geben, und nächstes Ziel ist, dass die Berufsbilder anerkannt werden." Friedensarbeiter/innen sind in Konflikt- und Krisenherden tätig, beim Wiederaufbau nach Kriegen, fördern Friedensprozesse, unterstützen Bürgerbeteiligung und Demokratisierung, arbeiten immer häufiger auch in der Entwicklungszusammenarbeit, und werden bei Hilfsaktionen und humanitären Katastrophen eingesetzt. Internationale Friedensarbeit professionalisiert sich in Europa zunehmend, zum Beispiel durch den Europäischen Zivilen Friedenskorps, den deutschen Zivilen Friedensdienst oder anerkannte NGO's wie "Nonviolent Peaceforce". Der Europarat arbeitet gerade an der Konzeption für schnell reagierende Zivilkorps, am "Civilian Rapid Responce Team". Info: Italienische Berufsbildung, Tel. 0471 414412, karin.abram@provinz.bz.it, - bs

Lehrgang für internationale Friedensarbeit jetzt Master der Uni Bologna

Der dritte Lehrgang für Friedensarbeiter/innen hat Ende September begonnen. Die Ausbildung ist jetzt als Master der Grundstufe der Universität Bologna anerkannt und hat sich auch inhaltlich verändert. Der Fokus liegt nun voll auf internationaler Konfliktmediation, Aspekte lokaler Konfliktmediation werden nur am Rande berührt. Einige Absolvent/innen des letzten Lehrgangs arbeiten bereits im Ausland, etwa mit "Ärzte ohne Grenzen" im Sudan, bei einem Entwicklungsprojekt in Burundi, in Tansania. Eine Friedensarbeiterin aus Brixen bereitet sich auf ein Projekt in Uganda vor, zwei Boznerinnen kreierte das neue Infoportal über Migration und Menschenrechte www.bumerang.it. Info: www.unibo.it - bs

Jugend / Justiz: Neue Zusammenarbeit von Jugendgericht und Sozialdiensten

Bei Strafprozessen gegen minderjährige Angeklagte gewährt das Justizministerium den Jugendlichen mit eigenem Fachpersonal Beistand. Die Landesregierung hat nun ein neues Einvernehmensprotokoll für die gemeinsame Betreuung der Jugendlichen durch die beiden Sozialdienste genehmigt, durch die Sozialdienste der Bezirke und den Sozialdienst des Jugendgerichts. Bisher beschäftigten sich die Sozialdienste der Bezirke nur dann mit einem Fall, wenn der oder die betroffene Jugendliche ihnen bereits bekannt war. Jetzt hingegen kann die Betreuung von Beginn an gemeinsam mit dem Jugendgericht gestaltet werden, auch wenn der Jugendliche bei den Sozialdiensten nicht gemeldet war. Die gemeinsame Planung ist Voraussetzung für eine gemeinsame Kostenbeteiligung. Am Einvernehmensprotokoll haben die territorialen Sozialdienste mitgearbeitet, es wird nun in den Bezirken vorgestellt. Infos: Tel. 0471 442116, gerhard.mair@provinz.bz.it

Demographieforschung: Wie wirkt sich Familienpolitik auf Geburtenziffern aus?

Ob sich Änderungen in der Familienpolitik auf die österreichischen Geburtenraten auswirken, untersuchte das Wiener Institut für Demographie. Dabei stellte es fest, dass es seit den 90er Jahren zwei Umwälzungen gab, die eng mit politischen Entscheidungen verknüpft waren: So nahm die Fruchtbarkeit mit der Verlängerung des Karenzurlaubs zu. Eine zweite Steigerung gab es, als der bezahlte Erziehungsurlaub auf 30 Monate erhöht wurde und sich der Kreis der Mütter und Väter erweiterte, die diesen in Anspruch nehmen dürfen. Diesem letzten Aufschwung war jedoch ein Rekordtief vorausgegangen. "Es kann allerdings sein, dass die Trends nur vorübergehend sind," schreibt das Institut, "die Zuwachsraten zur zweiten und dritten Geburt sind wieder rückläufig". Die anhaltend niedrigen Geburtenraten seien auf den Trend später Mutterschaft zurückzuführen. Info: www.demografische-forschung.org; www.oeaw.ac.at/vid/barometer/index.html - bs

Malati psichici "indesiderati"

"Solo senza paura si possono creare situazioni positive": è il commento del primario del Servizio Psichiatrico dell'Ospedale di Bolzano Rodolfo Tomasi di fronte al ricorso presentato al Tar dagli abitanti di un condominio in via Dalmazia, a Bolzano, intimoriti dall'arrivo di nuovi malati psichici. Una decisione che probabilmente non esprime il parere di tutti, alcuni hanno detto che la convivenza con i malati psichici non aveva creato grandi difficoltà. Nel condominio esistono due appartamenti di proprietà della Provincia; in uno c'è una comunità protetta che ospita sei donne con disagio psichico, nell'altro dovrebbero essere ospitate altre sei persone, anche di genere maschile. Il timore dei condomini è che si moltiplichino gli episodi spiacevoli, ma "in trent'anni se ne è verificato solo qualcuno", spiega Tomasi. Con le due comunità protette verrebbe attivato anche il servizio di tutela notturna, che ora non è previsto. Le motivazioni del ricorso dicono che in una zona residenziale non possono trovarsi strutture sanitarie, ma la comunità alloggio non lo è. La paura ha ben altre radici, forse più materiali di quanto si possa immaginare. Info: tel. 0471 909800, www.sbbz.it - mm

Incontri informativi sull'amministratore di sostegno

Sono in crescita i casi in cui viene richiesto l'amministratore di sostegno, una figura istituita con la legge nazionale 6/2004 per le persone che si trovano nell'impossibilità anche parziale o temporanea di provvedere ai propri interessi a causa di una menomazione fisica o psichica, in particolare persone anziane, malate o disabili. Per conoscere meglio la funzione di questa figura l'Ufficio soggetti portatori di Handicap ed invalidi civili organizza due incontri rivolti al personale delle Comunità comprensoriali, Servizi sociali, distretti socio/sanitari, associazioni, case di riposo, Aziende sanitarie: il 26 ottobre, ore 9-12, a Palazzo Widmann, Bolzano e giovedì 9 novembre, ore 9-12, alla Libera Università di Bressanone. Info: tel. 0471 411702, cristina.meran@provincia.bz.it - m

Vinschgau: Informationen für pflegende Angehörige

Die Sozial- und Gesundheitssprengel Mittel- und Obervinschgau bieten im Rahmen eines Interreg-Projektes mehrere Vorträge und Seminare zu verschiedenen Themen rund um die Pflege zu Hause. Die zweite Seminarreihe hat jetzt begonnen. Termine und Themen: "Umgang mit verwirrten alten Menschen", am 07. und 14.11. in Mals und am 08. und 15.11. in Schlanders. "Die Kraft zu helfen", am 12.12. in Mals und am 14.12. im Schlanders. Alle Veranstaltungen finden in den jeweiligen Sprengelsitzen statt. Die Teilnahme ist kostenlos. Info/Anmeldung: Sozialsprengel Mittelvinschgau, Tel. 0473 736700, infosprengelschlanders@bzgvn.it; Gesundheits- und Sozialsprengel Obervinschgau, Tel. 0473 836000, infosprengelmals@bzgvn.it - al

Chancengleichheit / PariOpportunità

Frauen / Donne

bearbeitet von / a cura di monica.margoni@social-bz.info

Più longeve ma più malate: le donne nella Relazione sanitaria 2005

Più affette da patologie, ma nello stesso tempo più longeve: è questa la fotografia delle donne altoatesine rappresentata in "Profilo donna", l'appendice dedicata alla salute delle donne che sarà allegata, per la prima volta, alla Relazione sanitaria 2005 di prossima pubblicazione. La speranza di vita delle donne è di 6 anni superiore a quella degli uomini, le donne sono più affette da malattie croniche e richiedono più prescrizioni di farmaci. Stili di vita, situazione lavorativa e familiare sono fattori importanti per delineare lo stato di salute delle donne, con i nuovi ruoli sociali, aumento di lavoro, stress, cambiano infatti anche le malattie. In Alto Adige il quadro si presenta in modo variegato: da una parte le malattie croniche rimangono trascurate per anni perchè le donne adulte e anziane si dedicano prima alla famiglia e poi a se stesse, dall'altra c'è un atteggiamento di leggerezza nei confronti del fumo e dell'alcol che va combattuto e prevenuto in particolare tra le giovani donne. Non solo a livello locale, ma anche mondiale e nazionale, si fa sempre più pressante l'esigenza di attuare politiche di promozione della salute distinta per genere. Info: tel. 0471 411740, giulia.morosetti@provincia.bz.it - mm

Donne in politica: più apertura di fronte alle tematiche sociali?

C'è un modo femminile di fare politica? A questa domanda, Martha Stocker, reduce dai festeggiamenti del 40esimo anniversario del movimento femminile nella Svp, risponde che la donna, di fronte a fatti e problemi, ha semplicemente una sensibilità ed un approccio diversi dall'uomo. E' la sua specificità di donna che serve alla comunità, in una società che dovrebbe essere ugualmente rappresentata. Di fatto, però, le donne sembrano mostrare maggiore apertura, soprattutto quando si parla di confronto con le altre culture, o quando si tratta di favorire relazioni umane con il "diverso" superando barriere e schemi mentali. Per questo l'integrazione e la socializzazione tra studenti altoatesini ed immigrati, secondo Martha Stocker, va costruita, perchè se non si favorisce la conoscenza reciproca oggi, la convivenza diventerà un problema e la politica dovrà risponderne. Info: tel. 0471 304040, kontakt@martha-stocker.org - mm

Microcredito sociale: una risposta alla crescente povertà tra le donne

Eliminare gli ostacoli di carattere economico e sociale che le donne spesso incontrano è l'obiettivo della "Fondazione Risorsa Donna" di Roma, nata dall'esperienza dell'associazione "Women's World Banking" in Italia, network internazionale operante nel campo del microcredito a favore delle donne. L'approccio del microcredito, inteso come strumento di educazione alla gestione responsabile del risparmio, supera l'ottica assistenzialista e si incammina sulla strada di una autonomia personale. Sono in particolare le donne immigrate a farne richiesta, la maggior parte vivono sotto la soglia di povertà relativa. Solo il 3 per cento delle beneficiarie non è ancora riuscita a restituire il credito. Info: www.fondazionerisorsadonna.it - mm

"Achtung Frauenfalle" - Neue Kampagne des Landesbeirats für Chancengleichheit

Vor insgesamt sieben Frauenfallen warnt der Landesbeirat für Chancengleichheit in einer breit angelegten Informationskampagne. Die sieben Frauenfallen betreffen folgende sieben Bereiche: die Lebensgemeinschaft, die Gütertrennung, die Unterschrift beim Notar, die Arbeitsleistungen im Rahmen der Familie, die Haftung für Schulden, das unternehmerische Risiko und den Mangel an Beweisen. Nicht gut durchdachte Entscheidungen in diesen Bereichen können in bestimmten Fällen Risiken für Frauen in sich bergen. Infomaterial: Tel. 0471 411180, frauenbuero@provinz.bz.it - al

Gewalt gegen Frauen - Tagung und Workshops

Zum Internationalen Tag gegen Gewalt an Frauen, am 25. November 2006 werden zwei Fortbildungsvormittage und eine Tagung organisiert. Schwerpunkte sind die häusliche Gewalt und die sexuelle Ausbeutung durch Prostitution. Es beteiligen sich verschiedene Institutionen und Organisationen: Am 29.11. Workshop mit Sicherheitskräften und der Gerichtsbarkeit in Meran, im Jugendzentrum Strike Up, Romstrasse, von 9-13 Uhr. Am 30.11. folgt ein Workshop mit Fachleuten aus der Sanität im Pastoralzentrum Bozen, von 9-13 Uhr und schließlich; am 1. Dezember, findet an der Universität in Brixen von 9-12.15 Uhr die Tagung "Es ist nichts passiert. Erkennen und aufnehmen. Ein multidisziplinärer Ansatz" statt. Info: Verein GEA - für die Solidarität unter Frauen gegen Gewalt, Tel. 0471 51399, frau.gea@virgilio.it - al

40 Jahre Lebenshilfe

Der Landesverband Lebenshilfe feiert heuer seinen 40. Geburtstag. "Menschen mit Lernschwierigkeiten und geistiger Behinderung ein möglichst selbstbestimmtes Leben zu ermöglichen, ist unser erklärtes Ziel", schreibt die Präsidentin der Lebenshilfe, Maria Elisabeth Prugger in der jetzt zum runden Geburtstag erschienen Ausgabe der Zeitschrift "Perspektive", die inhaltlich ganz dem Anlass gewidmet ist. Verschiedene Beiträge geben einen Rückblick auf die Entwicklung und die 40jährige Geschichte der Lebenshilfe in Südtirol. Hinzuweisen gilt noch auf das geplante Geburtstagsfest: Am 3. November wird im Forum in Brixen ab 14 Uhr gefeiert. Info: Lebenshilfe, Tel. 0471 062501, www.lebenshilfe.it - al

Bolzano: nascerà online l'elenco dei ristoranti senza barriere

Il Comune di Bolzano gestisce sul suo sito internet uno "Sportello Handicap" che fornisce informazioni utili. Nel futuro, su proposta del referente per le problematiche dei disabili Fausto Concer, sarà pubblicato anche l'elenco dei ristoranti senza barriere. "Ritengo questo progetto molto importante, perché le persone con disabilità non hanno solo il sacrosanto diritto a salute, istruzione e servizi privi di barriere, ma pure ad una vita sociale, conviviale e ludica come tutte le altre donne e gli altri uomini. È una questione, innanzitutto culturale, fondamentale. Intanto ho pensato di partire dai ristoranti (pizzerie, osterie ecc.), ma poi il discorso andrà ovviamente ampliato", afferma Concer. Info: tel. 0471 997621, referente.handicap@comune.bolzano.it - al

Behinderte auf der Skipiste: Mono-Dualskikurs für Anfänger und Fortgeschrittene

Wenn jemand mit seinem Rollstuhl am Rand der Ski-Piste erscheint ist das für den "normalen" Skifahrer doch eher ungewöhnlich. Dabei kann jeder Ski fahren lernen. Die Sportgruppe für Körperbehinderte organisiert mit Unterstützung des italienischen Behindertensportverbandes CiP einen Mono-Dualskikurs vom 07. bis 10. Dezember 2006 im Skigebiet Jochgrimm. Es können Anfänger oder Fortgeschrittene teilnehmen und es muss auch keine Begleitperson mitkommen. Die Skiausrüstung kann gratis ausgeliehen werden. Kurs, Unterkunft mit Vollpension und Skipass kosten insgesamt 240 €. Einschreibungen bis 31. Oktober 2006 bei Helmut Wolf, Tel. 0472 410777, oder 335 230931, helmut.w@wolf-fenster.it. - al

Migration / Migrazione

bearbeitet von / a cura di birgit.seeber@social-bz.info

Il "Caffè delle donne" per creare ponti tra culture diverse

Quale altro luogo, se non un caffè, può essere più adatto per creare relazioni? L'associazione "Donne Nissà" e il KVW hanno pensato proprio a questo ambiente per promuovere incontri di conoscenza e di scambio tra e per donne, creare spazi di discussione su diversi temi quali lavoro, convivenza, educazione, elaborare progetti ed interventi a favore dell'integrazione culturale tra persone di origini diverse. Avviato in forma sperimentale all'inizio del 2006 grazie al finanziamento di Solidaris, gli incontri del "Caffè delle donne" hanno saputo rispondere all'esigenza di socializzazione ed incontro da parte di donne autoctone e straniere. Gli incontri, che si svolgeranno mensilmente, l'ultimo mercoledì, sono moderati da animatrici dell'associazione Donne Nissà e del KVW che propongono spunti di riflessione e momenti di racconto autobiografico. Info: Anna Agolli Cela, tel. 0471 935444, donnenissa@dnet.it - mm

Un consigliere comunale aggiunto per gli immigrati

E' stata la richiesta espressa dal presidente della Consulta immigrati Hany Abd Elkarem al Comune di Bolzano durante il convegno sul tema "I diritti di partecipazione dei cittadini immigrati, fra consulte, cittadinanza e diritto di voto" che si è svolto lo scorso 16 ottobre. Finora era accaduto solo raramente che un rappresentante degli immigrati partecipasse ai lavori del Consiglio comunale. Con un consigliere comunale aggiunto dovrebbe quindi diventare più semplice affrontare temi quali il lavoro, la casa, l'esclusione sociale visti dalla prospettiva degli stranieri e portarli direttamente all'attenzione della città. In alcune città italiane, hanno ricordato i relatori al convegno, le Consulte si sono rivelate un flop, ma esse hanno contribuito a far sì che le comunità di stranieri venissero riconosciute ed ascoltate. Info: tel. 0471 997595, consulta.immigrati@comune.bolzano.it - mm

Rassismus und Fremdenfeindlichkeit in der EU: Broschüre mit Best Practices

Die EU Kommission hat den Jahresbericht 2005 zu Rassismus und Fremdenfeindlichkeit in den EU-Mitgliedstaaten herausgegeben. Er ist der erste Jahresbericht seit der EU-Erweiterung und erfasst Ereignisse des Jahres 2004, das zugleich das erste volle Jahr des Inkraftseins der Richtlinie 2000/43/EG ist, der Richtlinie zur Gleichbehandlung ohne Unterschied der Rasse. Der Bericht zeigt die Auswirkungen dieser Richtlinie und berichtet von Trends, Entwicklungen und bewährten Praktiken gegen Rassismus: <http://eumc.europa.eu/eumc/material/pub/ar05/AR05-sum-de.pdf> - bs

Generationen / Generazioni

Kinder und Jugend / Minori e giovani

bearbeitet von / a cura di birgit.seeber@social-bz.info

Sexueller Missbrauch: "Es braucht Koordination und Netzwerk"

Dass Minderjährige, die sexuellen Missbrauch erfahren haben, noch wenig wagen sich Hilfe zu holen, lässt die Statistik von Young+Direct vermuten: Nur 1% aller Kontakte, die Jugendliche 2005 mit der Beratungsstelle aufnahmen, betrafen sexuelle Gewalt (28 Kontakte). "Dass Missbrauch an Kindern und Jugendlichen häufig verdeckt bleibt, wird aus Gesprächen mit erwachsenen Klienten klar", sagt Anita Messner vom psychologischen Dienst Bruneck. Dort gab es seit 2001 34 Fälle zu sexuellem Missbrauch an Minderjährigen. Der Dienst in Bruneck war der erste im Land, der ein gut funktionierendes Koordinationsnetzwerk aufgebaut hat. Klare Strukturierung und Netzarbeit sei auch Prävention, sagt Messner, und wünscht sich dies auch auf Landesebene: Nicht Übersensibilisierung, aber eine nach außen sichtbare Anlaufstelle. Es brauche auch institutionalisierte Treffen mit dem Jugend- und Landesgericht. Die gäbe es bisher nicht und dies wirke sich auf den Ausgang von Verfahren aus. Fälle würden dann etwa schneller archiviert, trotz positiv begutachteter Glaubhaftigkeit der Minderjährigen. 2005 gab es beim Jugendgericht 18 Meldungen zu sexuellem Missbrauch, so Staatsanwalt Markus Mayr. In drei Fällen kam es zu Verfahren und Schutzmaßnahmen für die Kinder, sie passierten innerhalb der Familie. 2004 wurden insgesamt 8 Verdachtsfälle auf sexuellen Missbrauch in der Familie gemeldet, es kam zu keiner Verhandlung. Die Dunkelziffer ist laut Experten hoch, meist werden die Zahlen aus Anzeigestatistiken mit der errechneten Dunkelziffer von 1:18 hochgerechnet. Das Land arbeitet derzeit an einer besseren Koordinierung des Bereichs. Informationen zum Thema auf: www.provinz.bz.it/sozialwesen/2401/downloads/i_broschuere-sexuelle-gewalt_2000-10-05_d.pdf bs

Attenti al lupo: Seminar über Missbrauch an Kindern und Jugendlichen in Bozen

Untrennbar mit dem Thema sexueller Missbrauch verbunden ist das Schweigen darüber, vor allem wenn der Missbrauch innerhalb der Familie passiert. Trotzdem suchen die Kinder und Jugendlichen Hilfe, geben Signale, verschlüsselte Hinweise auf ihr Leiden. Pädagogen, Lehrer, Sozialarbeiter sind dann aufgefordert diese zu verstehen. Die Genossenschaft "Il germoglio - Sonnenschein" vertieft in einem fünftägigen Seminar von 9. November bis 12. Dezember das Thema, befasst sich mit Prävention, mit Handlungsmöglichkeiten bei Missbrauch-Verdacht. Info: Tel. 0471 300882, info@germogliobz.com - bs

Familie / Famiglia

bearbeitet von / a cura di monica.margoni@social-bz.info

Vorstoß von Casa Bimbo: Tagesmütter erstmals fix angestellt - Arbeitsschutz für Frauen

Die Genossenschaft Casa Bimbo leistet Pionierarbeit für Tagesmütter, die zuhause Kinder betreuen. Seit 1. September sind 42 der Tagesmütter von Casa Bimbo fix angestellt und genießen erstmals vollen Arbeitsschutz: bezahlte Urlaubs- und Krankheitstage, gute Rentenversicherung, 13. Gehalt. Obwohl die ca. 120 Tagesmütter in Südtirol eine wichtige Säule der Kinderbetreuung sind, arbeiteten sie bisher auf Projektbasis, mit minimaler Absicherung. Casa Bimbo wendet nun den Vertrag für Heimarbeit (Gesetz 877/73) an, dies genehmigte das Arbeitsinspektorat. Die Genossenschaft gehe das betriebliche Risiko ein, das durch die Mehrabgaben mit dem neuen Vertrag entstehe, sagt Giuliana Boscheri von "Casa Bimbo". Die Arbeit der Tagesmütter sei wertvoll: "Die zuhause betreuten Kinder bis drei Jahre erhalten viel Zuwendung, das Betreuungsverhältnis ist eins zu eins." Auch die "Genossenschaft Tagesmutter" bemüht sich um eine bessere Lösung für ihre Mitglieder und fordert das Land auf, künftig mindestens 50% der Kosten für die Arbeitskraft Tagesmutter zu decken, wie es fürs Personal der Kindertagesstätten bereits geschieht. Eugenio Bizzotto, Direktor des Landesamts für Familie, Frau und Jugend versichert, dass dies nun diskutiert werde, "in einer Phase des Nachdenkens über das ganze Kinderbetreuungssystem". Info: Tel. 0471 953348, casabimbo@casabimbo.com - bs

Jukas stellt Eltern- und Familienprogramm vor

Eltern zu sein ist eine anspruchsvolle, vielfältige Aufgabe. Im Brixner Jugendhaus Kassianum läuft die neue Veranstaltungsreihe "Jukas für Eltern und Familien" mit Eltern- und Kinderseminaren, sowie Workshops für Familien und Interessierte. Das Programm soll für Eltern und Familien eine Plattform schaffen eigene Stärken zu entdecken, sich auszutauschen und schließlich auch praktische Anregungen für den Alltag in der Familie mitzunehmen. Bei den Inhalten des Programms geht es darum, kindliches und jugendliches Verhalten aus systemischer Sicht zu verstehen, um Sexualerziehung mit pubertierenden Kindern in der Familie, Pubertät und die Lust am Risiko, Stärkung der elterlichen Präsenz, Trauerarbeit mit Kindern und Jugendlichen, kreativen Kindertanz, Spiele für Kleinkinder, Märchen und Sagen. Info: Tel. 0472 279999, www.jukas.net - mm

Alles über Biografiearbeit in Südtirol - Neue Webseite des KVV

Senior/innen treffen sich in Gesprächskreisen, Erzählcafès, erinnern sich an die Option, ans Vieh-Hüten auf der Alm, erzählen von ihrer Kindheit, bringen ihre Geschichten auch zu Papier, unterstützt von Fachleuten: Vielfältig ist Erinnerungsarbeit, Biografiearbeit, die der KVV als neuen Weg in der Altenarbeit in Südtirol aufgebaut hat. "Biografiearbeit ist modern", sagt Christine Hametner vom KVV, "in einer Zeit, die von Brüchen gezeichnet ist. Wo vom Individuum immer mehr gefordert ist sein Leben selber zu gestalten, wo es mehr persönliche Flexibilität gibt, ständige Anforderung zur Neuorientierung. Die eigene Geschichte ist dann wie ein roter Faden." Der Blick richtet sich dabei auch auf das Hier und Jetzt. "Ältere Menschen schließen durch Erinnerungsarbeit vieles ab, machen sich frei für die Gegenwart", sagt Hametner. Das ist therapeutisch, und daher ist die Methode auch für den Pflegebereich interessant. Zeitgemäß ist auch der neue Internetauftritt, der alles zum Thema "Lebensgeschichte" in Südtirol sammelt, bis hin zum Leitfaden für Menschen, die gerne eigene Initiativen starten möchten: www.kvv.org - bs

SelbA - Bereits viele Trainingsgruppen in Südtirol

Ab November wird es in Südtirol die ersten 15 zertifizierten SelbA-Trainer/innen geben, nach zwei Jahren Ausbildung und ersten Praxiserfahrungen. SelbA kommt von "selbständig im Alter" und ist ein Übungsprogramm, das speziell auf ältere Menschen zugeschnitten ist: Gedächtnisübungen, Training zur körperlichen und geistigen Beweglichkeit und einem "Kompetenztraining" für gute Bewältigung des Alltags. Es basiert auf einem an der Uni Erlangen-Nürnberg entwickelten Trainings-Programm, das laut einer Langzeitstudie (1996) das Wohlbefinden von älteren Menschen wesentlich steigert. Bereits 17 SelbA-gruppen mit mindestens acht Teilnehmer/innen sind in Südtirol aktiv, die jüngste Teilnehmerin ist 51 und die älteste 87 Jahre. SelbA ist ein Projekt des Katholischen Bildungswerkes Oberösterreich, und das Sütiroler Katholische Bildungswerk hat vor zwei Jahren die erste Ausbildung in Südtirol gestartet. Info: Tel. 0471 306209, kath.bildungswerk@ecclesiabz.com - bs

Gesundheit und Wohlbefinden / Promozione del benessere**Cannabis per i malati cronici: sì del Governo**

Alleviare il dolore del malato ogni volta che ciò è possibile: è questo l'obiettivo del disegno di legge presentato dal ministro della Salute Livia Turco, già approvato dal Consiglio dei Ministri e a breve all'esame del Parlamento. Esso prevede l'utilizzo di farmaci a base di cannabis per combattere il dolore, terapie antidolore anche per malattie croniche ed invalidanti e non solo per i malati di cancro, prescrizioni più facili per i medicinali a base di oppiacei. Si stima siano circa 12 milioni in Italia le persone che soffrono di dolori persistenti e debilitanti, colpiti da cefalee, problemi vascolari che provocano dolori ischemici, problemi legati al sistema osseo-articolare per fratture, persone malate di tumore, di diabete, di sclerosi multipla. Ma i farmaci non bastano, la Lega italiana contro il dolore chiede di formare "specialisti del dolore" e di equiparare la "medicina del dolore" alle altre specialità mediche. Info: www.ministerosalute.it, www.licd.org - mm

I progetti della Fondazione Vital per promuovere la salute

Mettere in grado le persone di aumentare il controllo sul proprio benessere è il concetto che sta alla base di promozione della salute. Un concetto che la Fondazione Vital ha fatto proprio per "responsabilizzare" la cittadinanza di fronte alla qualità della vita. "Si sta pensando alle bozze dei progetti di promozione della salute nelle aziende e nei comuni", spiega Sergio Toccaceli della Fondazione Vital, "che si ispirano al progetto KMU Vital svizzero, il quale prevede l'ottimizzazione dei flussi di lavoro, workshop su ergonomia, momenti di rilassamento per i lavoratori". I progetti per i comuni si ispirano invece al modello "Styria Vitalis" attuato nella regione austriaca della Stiria, che si concentra sui comportamenti a rischio ed eventi gioco per i bambini. Obiettivo principale della Fondazione Vital consiste prima di tutto nel mettere in rete gli attori della salute e coinvolgere i cittadini nelle iniziative. Info: tel. 0471 409332, stoccaceli@provincia.bz.it - mm

Settimana nazionale per la diagnosi e cura della stitichezza

Le persone che soffrono di forme di stipsi potranno recarsi, dal 13 al 17 novembre, in più di 100 centri pubblici o convenzionati, cliniche e studi medici, per sottoporsi gratuitamente ad un esame specialistico. La Settimana Nazionale per la diagnosi e la cura della stitichezza, infatti, permetterà anche di ridurre le cure fai da te, spesso inutili e talvolta dannose, come l'abuso di lassativi e prodotti di erboristeria, che nel lungo periodo non curano e possono provocare effetti collaterali. Se la stitichezza è lieve può essere risolta con una dieta ben bilanciata. L'iniziativa, a cura della Siucp (Società italiana unitaria di colonproctologia), ha il patrocinio del Ministero della salute. Per informazioni e prenotazione visite: Numero Verde 800 126731, www.siucp.org - mm

Agenda

Vortrag/Tagung / Conferenze/Convegno

27.10.06 | Fr. > Vortragsabend mit Dr. Peppe Dell'Acqua

Peppe Dell'Acqua, Direktor der Psychiatrieabteilung von Triest, hält einen Vortrag über die Einbeziehung von Angehörigen in die Betreuung psychisch kranker Menschen und die damit zusammenhängenden Probleme. Zeit: 20.00 Uhr Ort: Schloss Maretsch, Bozen. Info: Tel. 0471 260303, info@selbsthilfe.it

27.10.06 | Fr. > KVV und Lichtung: Vortrag "Bis an die Grenzen gehen"

Der Umgang mit körperlichen und psychischen Grenzen, das Erkennen und Akzeptieren der eigenen Grenzen und die Bedeutung der Ruhe- und Erholungsphasen. Ort: Bruneck, Kolpingsaal. Zeit: 20 Uhr. Info: Lichtung - Verein zur Förderung der psychischen Gesundheit, Tel. 0474 530266, lichtung@dnet.it

27.10.06 | Fr. > TAGUNG: "Schwerstbehindert sein"

Tagung mit dem Schwerpunktthema "Autismus". Ort: Bozen, Pastoralzentrum, Domplatz 3. Zeit: 9-12.30 Uhr. Info: AEB - Arbeitskreis Eltern Behinderter, Tel. 0471 289100, www.a-eb.net

27.10.06 | Ve. > CONVEGNO: Il superamento degli ospedali psichiatrici giudiziari

Il superamento delle Istituzioni totali che non curano e non puniscono. Luogo: Merano, Casa Basaglia. Ore: 11 - 17. Info: tel. 0473 247700, psichiatria@asbmeran-o.it

28.10.06 | Sa. > TAGUNG: Die Lebensqualität des Stomatrögers

Schwerpunkt der Tagung sind Themen aus dem täglichen Leben mit einem Stoma (künstlicher Darmausgang oder künstliche Harnableitung). Es geht um grundlegende Fach-Informationen zur Stomaversorgung bis hin zu veränderten Situationen in Beruf, Familie und Freizeit. Ort: Kongressaal Krankenhaus Bozen. Zeit: 9 - 15 Uhr. Simultanübersetzung. Info: Stomaträgervereinigung Provinz Bozen, Tel. 0471 981423

28.10.06 | Sa. > Valori che restano in un'associazione che cambia

Nel lavoro sociale occorrono strumenti nuovi, strategie per ideare, gestire e verificare, una riflessione sull'identità dell'associazione. Giornata associativa annuale dell'associazione "La strada-Der Weg", aperta agli interessati. Luogo: Bolzano, Istituto Rainerum. Ore: 14. Info: tel. 0471 203111, www.lastrada-derweg.org

28.10.06 | Sa. > TAGUNG: In Würde leben bis zuletzt

Palliative care und Hospiz in Italien, ethische und rechtsmedizinische Aspekte am Lebensende, Substanzen in der Schmerztherapie bei Tumorpatienten sind die Themen der Palliativtagung. Sie ist von der Abteilung Gesundheitswesen organisiert und richtet sich an Mitarbeiter/innen der Sanitätsbetriebe und anderer Körperschaften. Ort: Sterzing, Stadttheater. Zeit: 8-18 Uhr. Simultanübersetzung ist vorgesehen. Info: Tel. 0471 411606, www.provinz.bz.it/gesundheitswesen/2305/palliative_d.htm

10.11.06 | Fr. > TAGUNG: Demenz - Werte, Würde, Wohlbefinden

Ethische Grundlagen in der Betreuung von Menschen mit Demenz. Tagung mit Workshops zu folgenden Themenkreisen: Ethikkomitee im Heim; Freiheit entziehende Maßnahmen; Lebenserhaltende Maßnahmen; ist der Wille noch frei? Anmeldung bis 03.11. Ort: Bozen, Kolpinghaus. Zeit: 9 - 17 Uhr. Info/Veranstalter: Dachverband der Berufsgemeinschaften in der Altenarbeit, Tel. 0471 324868, dba@dba-fama.it

07.11.06 | Di. > "Schlafstörungen ... Wie kann ich mir selbst helfen?"

Vortrag und Fragestunde mit Dr. Rudolph Schöpf. Ort: Blindenzentrum St.Raphael, Bozen. Zeit: 19.00 Uhr. Info: Blindenzentrum St. Raphael, Tel. 0471 442323, info@blindenzentrum.bz.it

30.11.-03.12.06 | > "HANDImatica 2006" - accessibilità misura di civiltà

Tecnologie informatiche e telematiche, per l'integrazione delle persone con disabilità. Luogo: Bologna, Palazzo dei Congressi zona Fiera. Info: www.handimatica.it

Verschiedenes / Altro

28.10.06 | Sa. > Festival dell'anziano all'Upad

Quando l'anziano diventa protagonista: due giorni di incontro, arte, musica, poesie, video, pittura, una manifestazione che coinvolge oltre 500 persone anziane dei club locali. Sabato pomeriggio sono previsti cori e merenda, domenica la messa e le rappresentazioni artistiche. Ore: 14.30. Info: tel. 0471 921023, www.upad.it

30.10.06 | Mo.> TV: Krebs - damit leben oder dagegen ankämpfen? (1. Teil)

Jeder 3. Mensch erkrankt im Laufe seines Lebens an Krebs. Und keine Erkrankung macht uns so viel Angst - weder Aids, noch Herz- Kreislauf-Erkrankungen, noch Alzheimer oder Diabetes oder andere Zivilisationserkrankungen. Krebs zwingt uns in unsere Grenzen der Machbarkeit. Rai Sender Bozen. Zeit: 21.10 Uhr. 2. Teil am Freitag 03. November 2006 um 21.30 Uhr.

04.11.06 | Sa. > Orchideenball - Ball des Südtiroler Behindertensports in Meran

Einlass ab 20 Uhr. Kartenvorverkauf im VSS-Büro Bozen, Tel. 0471 974378, info@vss.bz.it

